

Strecke GR 3 *Igis/Landquart - Bad Ragaz SG*
Linienführung 3 *über Maienfeld; Kantonsstrasse*
Landeskarte *1155*

GESCHICHTE *Stand April 2000 / Heg*

Die Kantonsstrasse zwischen Maienfeld und Bad Ragaz wurde bündnerischerseits als «Kommunalstrasse Maienfeld - Rheinbrücke» erstellt und 1885 dem Verkehr übergeben (KDMGR 1937: II/2 und MÄDER 1986: 27 – gemäss ZUSAMMENSTELLUNG 1932: 28 fand die Verkehrsübergabe anno 1887 statt, die St. Galler Quellen sprechen jedoch ebenfalls von 1885, vgl. SG 4.2).

Die Baukosten für das 900 m lange und auf 7 m Breite ausgelegte Teilstück betragen inkl. der Rheinbrücke Fr. 157'066.-, «davon Fr 132'655.76 für die eiserne Brücke, woran beigetragen haben: St. Gallen Fr. 44'912.33, Graubünden Fr. 32'000.-, Fläsch Fr 40'000.-, Jenins Fr. 15'000.-.» (ZUSAMMENSTELLUNG 1932: 29).

Für die direkte Strassenverbindung zwischen Maienfeld und Bad Ragaz – also ohne Umweg über die Tardisbrücke GR 3.1 – bestanden bereits 1868 konkrete Pläne: Die erwünschte Strasse wurde in die Projektierung zum Ausbau der Kuranstalten durch Heinrich Simon einbezogen. Laut Plan hätte die Strasse als Doppelallee in direkter Fortsetzung zur Längsachse des Kurparks nach Maienfeld führen sollen (s. SG 2.3.2; Abb. 1). Dieses Projekt gelangte allerdings nicht zur Ausführung (PERRET 1968: o.S.).

Kartographisch dargestellt ist die Linienführung erstmals im TA 270 Ragaz 1886 als «Kunststrasse über 5 Meter Breite» mit bis auf die Passage in und direkt nach Maienfeld gleichem Verlauf wie die aktuelle Strasse, die die SBB-Geleise mit einer nordwestlich des Bahnhofs gelegenen Überführung überquert, während der historische Verlauf die Geleise – offenbar niveaugleich – beim Bahnhof traversierte.

GELÄNDE *Aufnahme 17. April 2000 / Heg*

Zwischen Landquart und Maienfeld wird die Kantonstrasse GR 3.3 durch die Deutsche Strasse GR 1.5 aufgenommen, vgl. daselbst.

Der im TA vermerkte Verlauf der Linienführung GR 3.3 (vgl. oben) ist in zwei voneinander getrennten Teilen erhalten geblieben, als Bahnhofstrasse in Maienfeld und als Teil der aktuellen Kantonsstrasse nach Bad Ragaz. Das dazwischen liegende, nach dem Bau der heutigen Überführung funktionslos gewordene Strassenstück wurde reurbarisiert. Die beiden noch benutzten Teile der Strasse – inklusive der Rheinbrücke – sind asphaltiert, 6 - 7 m breit und weisen zusätzlich ein 2 m breites Trottoir auf.

Die Bahnhofstrasse wird einseitig durch eine Abfolge von Gasthöfen begrenzt. Südwestlich der Geleise wird der ehemalige Strassenverlauf noch über wenige Meter durch die Fortsetzung einer asphaltierten, 3 m breiten Geleiseunterführung für Fussgänger und Velofahrer angezeigt.

Nach der heutigen Geleise-Überführung verläuft die Strasse als Allee auf einem grasbewachsenen Erddamm Richtung Rheinbrücke. Die Allee besteht beidseitig aus Pyramidenpappeln, die auf der nördlichen Böschung durch verschiedene Büsche ergänzt werden. Die Allee wird nach 400 m durch das Anschlusswerk und der damit verbundenen Überführung über die A13 überprägt und tritt erst kurz vor der Rheinbrücke als Dammstrasse wieder in Erscheinung.

Bei der gut 100 m langen Rheinbrücke handelt es sich statisch gesehen am ehesten um eine Balkenbrücke, wobei die «Balken» aus zwei über 2 m hohen Doppel-T-Trägern bestehen, die quer zueinander fachwerkartig durch weitere Eisenträger verbunden sind. Die Längsträger ruhen auf zwei Fluss- und zwei Landpfeilern. Das Mauerwerk der in Flussrichtung beidseitig abgerundeten Flusspfeilern charakterisiert sich durch einen regelmässigen Schichtverband aus leicht bossierten Quadersteinen. Ob sich hinter dem Mauermantel ein Kern aus Eisenbeton «versteckt», entzieht sich unserer Kenntnis. Die Landpfeiler oder Widerlager sind aus Eisenbeton. Sie werden beidseitig durch quer zur Fahrbahn abgehende, 6 - 9 m lange, kombinierte Stütz- und Brüstungsmauern aus quaderähnlichen Bruchsteinen flankiert. Der tragende Teil der Brückenbahn besteht aus einer Eisenbetonplatte, die auf den erwähnten Doppel-T-Trägern abgestützt ist. Die Verkehrsteilnehmer werden beidseitig durch Leitplanken kombiniert mit einem Metallgeländer geschützt. Auf Bündner Seite steht eingangs der Brücke ein überdimensionierter, historisierender «Grenzstein» von 2 m Länge und 1.5 m Höhe mit der Inschrift «Alt Fry Raetia» (sic!) und den entsprechenden, eingemeisselten Wappen. Auf St. Galler Seite ist eingangs der Brücke ein schlichtes Kantonswappen aus Metall von 40 cm Höhe angebracht.

Auf St. Galler Seite führt eine Dammstrasse mit einer prächtigen Linden-Roskastanien-Allee Richtung Bad Ragaz (vgl. SG 4.2).

— Ende des Beschriebs —